



Männerstimmen in Maurmer Ohren

Wunderbares Sonntagskonzert des Männerchors Maur

Der Sonntagabend gehört seit einiger Zeit langsam aber sicher zu den kulturellen Highlights in Maur. Am letzten Sonntag gastierte der Männerchor Maur als Teilgruppe des Männerchors Greifensee. Mit dabei Christian Bruder mit seiner Trompete und Frank Mehlfeld an der Orgel. Ein beeindruckendes Konzert beendete den sonnigen Sonntag mit fröhlicher Abendstimmung.

Sandro Pianzola

Als es kurz vor 17 Uhr sehr still in der Kirche Maur wurde, waren nur noch ganz wenige einzelne Sitzplätze frei. Man kann zweifelsohne von einem sehr gut besuchten Anlass sprechen. Und an diesem Sonntagnachmittag, der mit Sonne, aber kühlen Temperaturen zu Ende geht, wird wie so oft in letzter Zeit etwas Besonderes geboten. Der Männerchor Greifensee, ein Verbund der Chorgruppen aus Fällanden, Maur, Mönchaltorf und Niederuster, gab sein traditionelles Konzert in der reformierten Kirche in Maur.

Wie im Vorjahr war das Programm sehr vielseitig und brachte einige Überraschungen: Ein bunter Reigen von Gesangsdarbietungen wurde geboten. Für den Abend konnten zwei exzellente Musiker gewonnen werden. Mit Christian Bruder, Trompete, und Frank Mehlfeld an der Orgel wurden die Gesangsdarbietungen auf spannende Art und Weise aufgelockert und ergänzt.

Das Thema «Nacht»

Pünktlich eröffneten die beiden Interpreten mit einer Toccata von Gianbattista Martini (1706–1784) den ersten Programnteil. Die Kombination von Orgel und Trompete überraschte äusserst positiv. Die Orgel sorgte mit ihren tiefen Tönen für die nötige Soundgrundlage. Brillant und klar füllten die Trompetenklänge den Innenraum der Kirche. Und dabei gelang es den beiden Interpreten in eindrucklicher Manier, aus den doch sehr unterschiedlichen Instrumenten zusammen eine unglaubliche Spannung zu erzeugen. Christian Bruder verstand es, seine Trompetenklänge in einer Stärke und Intensität zu spielen, wie sie akustisch optimal in die Kirche Maur passten. Der im Kanton Aargau aufgewachsene Berufsmusiker studierte an der Hochschule Musik und spielte in sehr namhaften Orchestern wie zum Beispiel im Zürcher Opern-Orchester oder im Tonhalle-Orchester Zürich.

Auch der in Deutschland geborene Frank Mehlfeld an der Orgel, der in Aachen Kirchenmusik studierte, blieb den Beweis seines ausgezeichneten Könnens nicht schuldig und so war es nicht verwunderlich, dass den beiden Interpreten die Spielfreude ins Gesicht geschrieben stand. Auftakt für den Männerchor unter der Leitung von Dario Viri aus Maur bildete das Volkslied «En Sonntig Morge» von Carl Eschenbacher. Mit dem Thema Morgen war es aber dann mit diesem Beitrag zu Ende und der Rest des ersten Kon-

zerts war den Nächten verschrieben. Als Nächstes folgte ein wunderbares Lied des Wiener Komponisten Franz Schubert (1797–1828). In seinem 18-jährigen Schaffen schrieb Schubert rund 600 Lieder – eine unglaubliche Leistung, bedenkt man, dass der Komponist bereits mit 31 Jahren verstarb. Es folgte ein Shanty (Matrosenlied) «Good Night Ladies», bevor Orgel und Trompete ein Werk von Tomaso Albinoni spielten. Nach einem Lied von Beethoven bildete der Schlager «Spanische Nächte» den Abschluss.

Grosszügig: Freier Eintritt und Apéro

Nach einer kurzen Pause eröffnete das Barockstück «Wachet auf, ruft uns die Stimme» von Johann Sebastian Bach den zweiten Teil. Dass der Männerchor auch moderne Stücke interpretieren kann, zeigte er beeindruckend mit dem Pop-Song «Rivers of Babylon» der Gruppe Boney M. Das 13-strophige Volkslied «S Vreneli ab em Guggisberg», das 1764 vertextet wurde, wurde passend auf drei Strophen reduziert. Gefolgt vom Muscial-Stück «Hello Dolly» und dem «Bajazzo», einem Lied aus der ehemaligen DDR, schloss der Männerchor-Konzertabend. Die Zuhörer waren begeistert. Die Natürlichkeit der Stimme, die Harmonie und äusserst angenehme Musik in den Ohren der Zuhörer liess diese zwei Zugaben fordern, bevor es in den grosszügigen Apéro des Männerchors ging.



Nach dem Konzert in der Kirche Maur: Die Interpreten Frank Mehlfeld (Orgel, Mitte links), Christian Bruder (Trompete, Mitte) und Dario Viri (Dirigent, rechts) mit dem Männerchor Greifensee. (Foto: pi)

Die Strassenbahn tuckerte von Uster nach Oetwil

Der Ebmatinger Martin Schweizer hat die Geschichte der Überlandbahn aufgerollt

Von 1909 bis 1949 ratterte die elektrische Strassenbahn zwischen Uster und Oetwil hin und her. Die im Volksmund liebevoll genannte «Uster-Oepfel-Bahn» beförderte 40 Jahre lang Passagiere und Güter. Martin Schweizer hat ihr ein Andenken geschaffen.

Elsbeth Stucky

Die Fahrt auf der Strecke Uster nach Oetwil dauerte 35 Minuten. Die rund 10,6 Kilometer lange Strecke bediente 18 Haltestellen und die Gleise führten ungeschützt dem Strassenrand entlang. Die Bahn erschloss auch das kleine Bauerndorf Mönchaltorf und kürzte für die Bewohner den Arbeitsweg in den Bezirkshauptort Uster ab. Noch steht der ehemalige Güterschuppen. Er dient heute dem Gasthof Löwen Mönchaltorf als Magazin.

Die Bahn, offiziell mit UOe abgekürzt und im Volksmund «Uster-Oepfel-Bahn» genannt, war Anfang des vergangenen Jahrhunderts eine so genannte Nebenbahn und ergänzte die Normalspurbahn. Solch eine Bahn sollte auch Maur erschliessen, sollte von Oerlikon nach Uessikon führen. Das Projekt scheiterte aus finanziellen Gründen und wurde im Jahre 1910 endgültig begraben.

Einweihung wurde zum Volksfest

Fotos in Martin Schweizers Werk belegen, wie triumphal der Moment gewesen sein muss, als am 26. Mai 1909 der gesamte Wagenpark, gelb gestrichen, zum ersten Mal auf die Schienen kam. Geladene Gäste durften – zu den Klängen der Musikgesellschaft «Alpenrösli» von Uster – die erste Fahrt antreten. Es wurden Reden gehalten

und die Bevölkerung war in Festlaune. Beeindruckend die Menschenmengen im Sonntagsstaat, die sich an den Stationen sammelten. Sie alle wollten dabei sein, wenn erstmals die Trambahn durch die bisher abseits gelegenen Dörfer Mönchaltorf, Esslingen und Oetwil rollte. Die Häuser waren beflaggt und die Wagen präsentierten sich festlich geschmückt.

40 Jahre später dann, am 1. Oktober 1949, trat die Bahn ihre letzte Fahrt an. Die Bevölkerung nahm schweren Herzens Abschied von ihrer «Uster-Oepfel-Bahn». In Mönchaltorf wurden die Fahnen mit Trauerflor umhüllt. Die elektrische Bahn hatte ausgedient und nahtlos wurde auf Busbetrieb umgestellt.

Europas ältester Stationsvorstand

Bis es so weit war, war die Bahn Transportmittel für Passagiere, Material und Tiere. Und sie war auch Arbeitgeber. In Martin Schweizers Werk haben nicht nur technische Daten und Fahrpläne Platz. Ein Kapitel widmet sich den Menschen, die mit der Bahn zu tun hatten: Wagenführer und Kontrolleure, Frauen und Männer, die die Stationen betreuten.

1911 trat der damals bereits 67-jährige Jakob Brunner – AHV und Pensionskasse gab es damals noch nicht – in die Dienste der Uster-Oetwil-Bahn ein. Er versah seine tägliche Arbeit bis ins hohe Alter von 91 Jahren, der älteste im Dienst stehende Stationsvorstand von Europa. Noch im Dienst kam er zu Tode, ein Automobil fuhr ihn an.

Der Dienst am Kunden war oberstes Gebot. Die selbstlose Pflicht gegenüber der Bahn war nicht einfach ein Schlagwort, sondern – wie aus der vierzigjähri-



Martin Schweizer ist Autor von drei Büchern über stillgelegte Nebenbahnen. (Foto: Elsbeth Stucky)

gen Geschichte hervorgeht – wurde auch vorbildlich gelebt. Die meist enge finanzielle Lage der UOe gestattete es leider nicht, den menschlichen Einsatz entsprechend zu entlohnen oder gar eine Rente in Aussicht zu stellen.

Schwerhörigkeit verursachte Unfälle

Trotz geringer Geschwindigkeit gab es Unfälle und Entgleisungen. Über Land fuhr die Bahn mit Spitzengeschwindigkeiten von 30 Kilometern, innerorts drosselte sie das Tempo auf 20 Kilometer die Stunde.

Auffallend viele Personenunfälle hatten mit Schwerhörigkeit zu tun. So auch der 72-jährige Tagelöhner, der angefahren wurde und so schwer verletzt wurde, dass er zwei Tage später verstarb. Etwas seltsam mutet das Urteil der Bezirksanwaltschaft Uster an: «Der Verstorbene hätte als langjähriger Einwohner von Riedikon wissen sollen, dass gerade um jene Zeit ein Zug der UOe auf jener Strecke fällig war!»

Nicht so tragisch endete 1935, Ende Januar, der Unfall eines «übelhörigen» Hausierers beim Lieburger Wäldchen. Er kam unter den Zug und brach sich den rechten Unterschenkel. Wird von Personenunfällen erzählt, wird immer die genaue Zeit der Arbeitsunfähigkeit angegeben.

Existenzkampf von Anfang bis Ende

Die Uster-Oetwil-Bahn führte während der ganzen Betriebszeit einen Existenzkampf. Die finanziellen Probleme ziehen sich wie ein roter Faden durch deren Geschichte und das Ende der «Uster-Oepfel-Bahn» war voraussehbar. Vermehrt kamen auch Automobile auf die Strasse, das Rollmaterial war veraltet und die einst vielleicht hochtrabende Idee, die Bahn nach Stäfa zu führen, war kein Thema mehr.



Aufnahme 1909: Die «Uster-Oepfel-Bahn» vermutlich aufgenommen anlässlich einer offiziellen Feier. (Foto: zvg Martin Schweizer)

Dominic und Joël Grab

an der Radquer-Schweizer-Meisterschaft in Beromünster

Es war trüb und regnerisch, als wir uns am 8. Januar früh am Morgen aufmachten, um die Radquer-Schweizer-Meisterschaft zu bestreiten. Die beiden Jungs auf dem Rücksitz waren ruhiger als üblich. Ich merkte, sie waren jetzt schon in Gedanken bei ihren Rennen. Beide gehörten zu den Favoriten, das gibt einen psychischen Druck auf die Fahrer, mit dem sie umgehen müssen, und für Joël war es ausserdem die erste Schweizer Meisterschaft, die er mitmachen konnte.

Als wir in Beromünster LU ankamen, bauten wir das Zelt auf, holten die Quervelos aus dem Bus und dann machten sich Dominic und Joël auf für die Rundenbe-sichtigung.

Wie sie bereits vermuteten, war die Wiese sehr nass. Da ein grosser Teil der Strecke auf der Wiese war, mussten sie sich auf ein strenges, rutschiges und schlammiges Rennen einstellen. Auch die Helfer, die jeweils die schmutzigen oder defekten Quervelos in der Wechselzone in Empfang nehmen und diese bei der nächsten Durchfahrt der Fahrer wieder gereinigt bereithalten sollten, machten sich auf eine Menge Arbeit gefasst.

Als Erster musste Dominic starten. Er kam gut weg und raste als Erster das steile, glitschige Wiesenbord hinunter ins tiefe, schlammige Wiesengelände. Schon in der ersten Runde konnten sich die drei Favoriten Andri Frischknecht, Dominic Zumstein und Dominic vom Rest der Fahrer absetzen. In der zweiten Runde blieb mir das Herz fast stehen, als Dominic in der Wiesenabfahrt in das Absperrband rutschte, mit dem Lenker hängen blieb und die anderen zwei davonfuhren. Dominic gab aber nicht auf, er konnte die acht Sekunden Rückstand wieder aufholen und verschärfte das Tempo. Nach einer weiteren Runde musste Dominic Zumstein abrei-ssen lassen. Somit waren nur noch Andri Frischknecht und Dominic Grab, die sich nichts schenkten und immer wieder angriffen, um den anderen abzuschüt-teln. Im letzten Aufstieg griff Dominic



Team GRAB-Credo

(Foto: zvg)

zum x-ten Mal an und zog etwas über- rascht, dass Andri nicht folgen konnte, davon. Überglücklich erreichte er das Ziel als Nummer 1.

Joël war nach dem Sieg seines Bru- ders noch motivierter, er startete erst am Nachmittag. Auch er hatte einen harten Gegner. Am Anfang übernahm Joël die Führung, doch Johan Jakobs konnte ihn wieder einholen. Beim steilen Wiesenbordanstieg zur Strasse kam Joël weniger gut hoch und musste kurz absteigen; diese Gelegenheit packte Jo- han, um anzugreifen. Er hatte bis zu 12 Sekunden Vorsprung. Joël kämpfte sich wieder an ihn heran, überholte und am selben Bord mussten wieder beide absteigen. Sie sprangen wieder auf das Rad und blieben beisammen, bis Joël im letzten Aufstieg vor der rutschigen Wiesenabfahrt angriff. Johan vermochte nicht mehr zu folgen und Joëls Vor- sprung wurde immer grösser, eine wei- tere Runde fuhr er an der Spitze und erreichte das Ziel, wo ihn ein freudiger Bruder empfing und umarmte. Beide hatten es geschafft, alle zu schlagen und Schweizer Meister zu werden. Do- minic bei den Junioren und Joël bei den U17- Fahrern.

Silvia Grab

Leserbriefe

Vandalen am Schulsilvester

Unser Auto-Heckfenster wurde am Frei- tagmorgen, 23. Dezember, zweifach ein- geschlagen. Aus dem Auto wurde nichts entwendet. Zudem war das Auto trocken, was darauf schliessen lässt, dass der Scha- den in den Morgenstunden verursacht wurde. Der Schaden war an zwei Stellen am Heckfenster, der Strasse abgewen- det, zufällig kann das nicht passiert sein. Wir gehen deshalb von einem schlechten «Schulsilvesterstreich» aus. Die Kantons- polizei Fällanden ist informiert.

Der Schaden wird uns ca. 700 Franken kosten und zudem fehlte das Auto über die Feiertage (Reparatur war erst am 28.12. möglich). Wir sind enttäuscht.

Familie M. aus Binz

(Name der Redaktion bekannt)

Warnung vor Kaffeefahrt

Haushalte im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung haben in den letzten Tagen die überraschende Ankündigung eines ih- nen bar auszuzahlenden Preises von 3000 Franken erhalten. Doch sie können diesen angeblichen Preis nur erhalten, wenn sie demnächst an einer «Gratis Carfahrt zur Schokoladenfabrik» teilnehmen.

Es handelt sich dabei um ein Angebot ei- ner angeblichen «Vilsana Product AG», Postfach 60, in 5274 Mettau.

Gemäss Handelsregister existiert in Mettau gar keine solche Firma. Eine Re- cherche im Internet mit dem Stichwort «Vilsana» warnt davor, sich auf Gratis- fahrten dieser Firma zu begeben: Man werde in raffinierter Weise dazu verleitet, überteuerte Ware zu kaufen, und von ei- nem Preis sei weit und breit nichts zu se- hen. Selbst wenn man gegen eine solche Firma den Gewinn einklage, habe man sel- ten Erfolg: Zuerst zahle man die Prozess- kosten, und wenn man dann gewonnen habe, erklärten solche Firmen Konkurs.

Daraus ergibt sich die eindeutige Empfeh- lung: Ab in den Papierkorb mit der «Eil- sendung-Erinnerung» und sich einen gan- zen Tag lang gratis darüber freuen, dass man raffinierten Gaunern nicht auf den Leim gekrochen ist.

Ludwig A. Minelli, Forch

Martin Schweizer hat in seinem Werk «Elektrische Strassenbahn Uster-Oetwil» die Geschichte der UOe festgehalten, illus- triert mit Aufnahmen schwarz-weiss und in Farbe. Es ist ihm gelungen, ein Stück Lokalgeschichte in eine beachtenswerte und lesbare Form zu bringen.

Vor zwei Jahren kam das Buch auf den Markt. Es ist das dritte Buch, das der Au-

tor über stillgelegte Bahnen geschrieben hat. Es ist aber das erste, das er nach sei- ner Pensionierung schrieb und nicht so viel Freizeit dafür opfern musste, um Ar- chive zu durchforsten. Sein Interesse gel- te der Bahn im Allgemeinen, aber Bah- nen, die nicht mehr existieren, haben es ihm besonders angetan, erzählte Martin Schweizer.

Es ist im Gespräch spürbar, dass er nicht abgeneigt wäre, vielleicht doch noch ein viertes Werk an die Hand zu nehmen. «Ich schreibe lieber als basteln.»

Das Buch «Elektrische Strassenbahn Uster- Oetwil» kann bei Martin Schweizer, Eb- matingen, Telefon 044 980 08 26, bezogen werden. Preis 45 Franken. Prellbock Verlag, Leissigen.

«D Änte und de Tod» von Eva Marlin

Lieder und Reden über den Tod mit Binzmer Kindergärtnern

Christoph Lehmann

Die Schul- und Gemeindebibliothek Maur ist engagiert und als grosse Ausnahme im Kanton organisiert sie für jede Maurmer Schulklassse jährlich eine Lesung.

Für den Kindergarten in Binz lagen in diesem Jahr das Thema und die Autorin/Sängerin auf der Hand. Mit Eva Enderlin alias Eva Marlin konnte eine ausgewiesene Kinderliedautorin mit eigener Kindergartenfahrung in Binz gewonnen werden. Eva Enderlin hat im letzten Jahr das von Jörg Schneider und Trudi Gerster initiierte «s goldige Chrönl» gewonnen und im November ihre neuste CD-Produktion mit 8 Kinderliedern unter dem Titel «D Änte

und de Tod» veröffentlicht. Dieser Produktion zugrunde liegt das Kinderbuch des deutschen Autors Wolfgang Erlbruch über die Ente und den Tod.

Entenpuppe kam gut an

Eva Enderlin brachte für ihr Programm am letzten Montag die Entenpuppe Veronika mit und hatte von Anbeginn die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der Kindergärtner für sich gewonnen. Die Handentenpuppe gestaltete sich zum grossen Vergnügen der Kinder sehr lebendig, als sie ihr die Geschichte von der Ente und dem Tod vorlas. Begleitet von ihren Liedern richtete sie an ihr kleines Publikum zwischendurch immer mal wieder eine Frage. Die Geschichte von der Ente, die auf den Tod getroffen ist und von diesem vieles wissen möchte, aber keine Antworten erhielt, endet tragisch mit dem eigenen Tod der Ente. Enderlins Puppe Veronika als lebendiges Gegenstück zum Tod konnte aber im Dialog mit Enderlin tröstliche Worte finden und die Kinder wieder aufmuntern.

Gespräch über den Tod

Die Autorin/Sängerin verwickelte am Schluss ihres Programms die Kinder in ein

Gespräch über den Tod. Die Kinder nahmen daran rege und interessiert teil und berichteten von Begräbnissen von Hamstern und anderen Haustieren, aber auch von Wiedergeburt, Himmel und verschiedenen Religionen. Mit grosser Ernsthaftigkeit empfanden sie die Geschichte von Erlbruch bzw. Enderlin alle als wahr. Obschon zwar, wie einige einwarfen, eine Ente doch nicht reden könne und es den Tod als Person doch gar nicht gäbe. Diesen Widersprüchen zum Trotz berührte die Geschichte von der Ente und dem Tod in ihrer tiefer gelegenen Wahrhaftigkeit doch und die Kinder fanden am Schluss das Bild des Todes als der Horizont, hinter welchem die Sonne untergeht, als schlüssig.



Eva Enderlin wusste ihr Publikum zu packen.



Die Diskussion über den Tod gab am Schluss der Veranstaltung noch einige Fragen an die Autorin/Sängerin
(Fotos: Cristoph Lehmann)

Inserate

RESTAURANT **ZUM GRIECH** EBMATINGEN

Schweizer Qualität mit griechischer Fantasie!

Griechisches Buffet

Jeden letzten Sonntag im Monat, ab 12.00 Uhr

Diverse Vorspeisen, Salate, Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte!

Fr. 49.– pro Person

Die Möglichkeit für Tellerservice ist auch gegeben!

Ioannis Kapetanidis und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Restaurant Zum Griech • Ioannis Kapetanidis • Zürichstrasse 105 • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 33 • Telefax 044 980 33 44 • www.zumgriechen.ch • info@zumgriechen.ch

Öffnungszeiten: Di–Fr 09.00–14.00 Uhr und 17.00–24.00 Uhr / Sa 16.00–24.00 / So + Mo auf Anfrage
Warme Küche während der ganzen Öffnungszeit!

Süsse Überraschung fürs besondere Fest

Maurmerin Marianne Lefebre eröffnet Bäckerei/Konditorei

Feinen Süssigkeiten kann kaum jemand widerstehen. Und wenn sie noch so wunderschön aussehen wie die Kreationen von Marianne Lefebre, dann sind diese als Naschereien und Geschenke immer willkommen. Auch wenn die bunten und süssen Köstlichkeiten wie wahre Kunstwerke aussehen, «überleben» sie in der Regel nicht lange.

Die Ur-Maurmerin Marianne Lefebre erfüllt sich einen langersehnten Traum: Eine eigene Bäckerei/Konditorei. Obwohl sie nicht mehr selbst in Maur wohnhaft ist, wohnen Mutter, Götti und die Gotte noch in dieser Gegend. Und aus diesem Grund ist sie nach wie vor oft in Maur. Das wird sich aber in nächster Zeit geringfügig ändern. Denn seit dem letzten Wochenende ist sie stolze Besitzerin einer eigenen kleinen Bäckerei/Konditorei in Uetikon am See. Und bei der Eröffnungsfeier am Samstag war sie an allen Ecken und Enden gefragt. Der kleine Laden, der zuvor glitzernden Schmuck zum Verkauf anbot, ist voll von Bekannten, Besuchern und Interessierten. Die grosse Glasvitrine, welche die bunten und feinen Patisserie- und Tortenkreationen zur Schau stellt, ist gut gefüllt und bietet sich den hungrigen und interessierten Blicken der Kunden und Besucher an. Die Qual der Wahl.

Torten aller Arten

Doux Rêves heisst der kleine Laden, direkt beim Kreisel in Uetikon am See.

Und auf der Einladung steht: «Individuelle, hausgefertigte Tortenkreationen». Das sind die Stärken von Marianne Lefebre, die zuvor noch in der Bäckerei und Konditorei Peter in Egg gearbeitet hatte.

Die gelernte Konditorin, die süsse Träume wahr werden lässt, zeigt stolz ihr Dokumentationsbuch, in dem gesammelt ist, was sie schon alles gefertigt hat. Und bei diesen speziell angefertigten Süssigkeiten können Sie versichert sein, dass Sie mit ihnen an jeder Geburtstagsparty oder sonstigen Feier mehr als herzlich willkommen sind. So ziert auch in dem kleinen Schaufenster eine der berühmten und überall bekannten «Hochzeitstorten» die Auslage in der Nachmittagssonne.

Die Konditorin Lefebre setzt Ihre Ideen und Wünsche in farbenfrohe Süssigkeiten um. Dabei kann sie auf langjährige Erfahrung aufbauen. Hier bleibt kein Kundenwunsch unerfüllt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und mit ihren schmackhaften Torten, Cupcakes und anderen Süssigkeiten lebt sie ein kreatives Handwerk, das heute in den grossen Lebensmittelgeschäften nicht mehr zu finden ist.

Wer die Auslage in der Vitrine genauer betrachtet, findet auch drei Truffes-Sorten im Angebot. Traditionelle Champagner-Truffes finden sich in bester Gesellschaft von Baileys- und Amaretto-Kreationen. «Ich fabriziere nur drei verschiedene Truffes-Sorten, und die sind für mich die besten», meint Marianne Lefebre überzeugt.

Brot, Zopf und Gipfel von Peter

Doch auch der Alltag gehört zum Geschäft einer Bäckerei und Konditorei. So bezieht sie die besten Backwaren für das Frühstück oder das «Znüni-Brot» von ihrem vormaligen Arbeitgeber Peter aus Egg. Und Marianne Lefebre wird es wohl wissen, was die Kunden wünschen, und passt so ihr Angebot der Nachfrage an. Das kleine Ladenlokal hat von Dienstag bis Samstag ab 6.30 Uhr in der Früh bis 13 Uhr geöffnet und befindet sich an der Kleindorfstrasse 43 in Uetikon am See.

Sandro Pianzola

Info

Jack & Jill – ein Jungunternehmen

Jack & Jill, das Jungunternehmen bestehend aus vier Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Hottingen, bietet innovative Blumenarrangements zu fairen Preisen. Einer dieser Schüler kommt aus Maur und hat uns Ihre Zeitung empfohlen.

Aus einer Idee ist schlussendlich ein Jungunternehmen entstanden. Wir haben uns nicht nur auf den Erfolg konzentriert, sondern auch die Umwelt nicht ausser Acht gelassen. Damit beides zusammen harmonisiert und trotzdem ein modernes Produkt entsteht, haben wir uns für eine Wiederverwendung von gebrauchten Prosecco-Flaschen entschieden. Frische Pflanzen werden in den halbierten Flaschen eingesetzt und geben jedem Raum eine angenehme Atmosphäre.

Unterstützt werden wir von vielen Restaurants, welche uns die leeren Flaschen zur Verfügung stellen. Über jede weitere Flasche, die wir auch von Privatpersonen erhalten, sind wir dankbar.

Gerne erfüllen wir auch Ihre individuellen Wünsche, indem Sie uns Ihre Vorstellungen mitteilen und wir es in unsere Arbeit einfließen lassen. Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite auf www.jackandjill.ch oder unter waser.olivia@student.ksh.ch.



Familienbild hinter der Vitrine am Eröffnungstag: Tochter Celine, Nadine, Marianne Lefebre, Sohn Michael und Schwester Helga Heusser (v.l.n.r.). Fotos: Sandro Pianzola

Die Maurmer Post erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

- 24. Februar (Sportferien)
- 27. Juli und 3. August (Sommerferien)
- 12. Oktober (Herbstferien)
- 28. Dezember (Weihnachtsferien)

**Wir haben ein Auge für
die besonderen Details
Ihrer Immobilie – und
ein Händchen für
ihren Verkauf.**

**Engel & Völkers
Büro Wallisellen
043 500 68 68**

www.engelvoelkers.com/ch/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

**Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch**

zu verkaufen



**Greifensee-Alp
rené L stein
044 422 55 56**

Ebmatingen

6½-Zi-Reihen-Eckhaus

150 m², Wintergarten, schöner Garten
mit Gerätehaus, neue Küche,
1 Garagenplatz, allg. Aussenparkplätze
CHF 990'000.– oder besseres Angebot
(+ Garagenplatz CHF 30'000.–)

Ebmatingen

4½-Zi-Maisonette-Dachwohnung

210 m², offene Küche mit Blick aufs
Glattal, Galerie, Cheminée, 2 Balkone,
2 Garagenplätze
CHF 990'000.– oder besseres Angebot
(+ 2 Garagenplätze à je CHF 20'000.–)

**Laufend suchen Interessenten
ein neues Zuhause!**

Bitte melden Sie sich bei mir,
wenn Sie Ihre Liegenschaft
verkaufen wollen.

www.era-zh.ch

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

**Malerarbeiten
Bodenbeläge**

**Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.**

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

**Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch**

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege	Fuss French Gel	Wellnessbehandlungen
Nagelspangen	Nagelprothetik	Lymphdrainage

Kaufe Altgold und Golduhren, Goldschmuck, Silberwaren, Gold- und Silbermünzen usw.

zu Höchstpreisen! Sofortige Barzahlung!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Jetzt vormerken:

Kinderwoche

vom 24. bis 27. April 2012

FEG Freie Evangelische Gemeinde **MAUR**

Die **Maurmer Post** erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

24. Februar (Sportferien)
27. Juli und 3. August (Sommerferien)
12. Oktober (Herbstferien)
28. Dezember (Weihnachtsferien)

LAGERVERKAUF

Kinderkleider - Kinderschuhe - Accessoires

MARKENARTIKEL ZU TIEFSTPREISEN!

bis 50%

Paul Frank, OshKosh, Timberland,
Crocs, Roxy, Quiksilver, Lacoste,
Giro, Scotch & Soda, Converse,
Bearpaw, Tommy Hilfiger, DKNY,
Puma, U.S. Polo ASSN. und mehr...

**Freitag 20. Januar 2012 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag 21. Januar 2012 10.00 - 14.00 Uhr**

**Lotharhaus (Glaskubus)
Zürichstrasse 238, 8122 Binz (Maur)**

4kids

Babygrössen bis 7 Jahre
Nur Barzahlung!

www.4-kids.ch



**Die Air Maur
fliegt
wöchentlich
direkt in
Ihren
Briefkasten.**

Sie suchen in Ebmingen einen Arbeitsplatz in einer Bürogemeinschaft?

Ab sofort oder nach Vereinbarung wird ein sehr
schöner Arbeitsplatz frei. Das helle und moderne
75 m² grosse Büro am Rosenhof ist zentral, nahe
Bushaltestelle, und besteht aus einem grossen
Raum und einem Besprechungszimmer sowie
kleine Küche und Toilette. Wir verfügen über eine
gute Infrastruktur, die mitbenutzt werden kann:
Arbeitsplatz, Sitzungsraum, kleine Küche mit Nes-
presso-Kaffeemaschine, Toilette, Internet, Drucker,
Scanner, Parkplätze sind verfügbar.

Die Kosten belaufen sich auf CHF 700.– pro Monat
(inklusive Nebenkosten, Internet und 1 Parkplatz).

Wir freuen uns über eine(n) nette(n) Schreibtisch-
täter(in). Für weitere Infos oder einen Besichti-
gungstermin melden Sie sich bitte unter Telefon
043 443 11 77 oder per E-Mail unter info@ivo.ch.

Ich freue mich sehr auf Ihre Kontaktaufnahme.

Die Sojabohne als Konfliktherd

SP-Kinogruppe Maur zeigte den Film «Raising Resistance»

cl. Der SP-Kinogruppe Maur gelang am letzten Montag in der Mühle ein kleinerer Coup: Noch vor der offiziellen CH-Premiere an den Solothurner Filmtagen (gezeigt wurde er schon an den Visions du Réel) zeigte sie vor vollem «Kinosaal» den Film «Raising Resistance».

Zufallsprodukt, nach einem gescheiterten Projekt über die Baumwollproduktion in Indien, zur Problematik des Sojaanbaus in Südamerika entstand. Der Dokufilm entstand, so Jakoubek, während einer längeren Zeit von drei Jahren, mit mehrmaligen Unterbrüchen. Die Sojaproduktion in Südamerika ist hochpolitisch und die



«Raising Resistance»

(Bild zvz)

Auf der Affiche der SP-Kinogruppe zeigen sich immer wieder die unterschiedlichsten Werke. Mit «Raising Resistance» von den beiden deutschen Dokufilmern Bettina Borgfeld und David Bernet wurde am letzten Montag aber der einzige politische Film, wenn man mal ausser acht lässt, dass auch ein Liebesfilm per se ein politischer Film sein muss, gezeigt. Peter Jakoubek von der Kinogruppe erklärte nach dem Film, dass die in Köln lebenden Filmemacher nicht nach Maur kommen konnten, aber an den Solothurner Filmtagen erwartet würden. Er gab dem Publikum Einblicke in die Entstehung dieses aufwühlenden Films, der mehr als

Sojabarone aus Brasilien lassen sich nicht gerne in ihre Karten blicken. Den beiden Dok-Filmern gelang es aber, die Konfliktparteien, einerseits die angestammte Landbauernbevölkerung und andererseits die Sojaproduzenten, davon zu überzeugen, dass es das Ziel des Dokumentarfilms sei, beide Standpunkte zu zeigen, ja sogar zu verstehen. Nachdem die Dok-Macher schnell festgestellt haben, dass in Brasilien und Argentinien die Sojaindustrie schon weit fortgeschritten ist und kaum mehr Konfliktpotential mit Campesinos vorhanden ist, wurde man in Paraguay fündig, wo landhungrige Sojaproduzenten aus Brasilien ihr Eldorado gefunden zu haben

scheinen und die dortigen Kleinbauern vergiften und vertreiben.

Beide Konfliktparteien kommen zu Wort

Dem Film ist die Balance zwischen den Konfliktparteien gut gelungen, wenn auch die Sympathien ganz eindeutig beim Protagonisten Geronimo und seiner Campesino-Familie liegen. Er schlägt fast schon poetische Töne an, wenn er vom Verderben der Sojaanpflanzungen in seinem Land redet. Soja mit seinen vielen Proteinen und genverändertem Material ist für ihn aber letztlich nichts anderes als lebensbedrohlich. Das intensive Spritzen mit Herbiziden setzt den Einheimischen zu und veranlasst sie zum Protest gegen die Sojaproduzenten. Diese schwärmen aber vom Potential der Sojapflanze für die Bekämpfung des Welthungers und verschweigen, dass ein Grossteil der südamerikanischen Sojamonokulturen an Tiere verfüttert oder in Öl- bzw. Bioäthanol-Produktion verbraucht wird. «Raising Resistance» erzählt in ruhigen Bildern und Dialogen vom unmöglichen Kampf eines kleinen Davids gegen den übergrossen Goliath und zeichnet Hoffnung auf die Gesichter der Campesinos, dass dieser Kampf, entschlossen geführt, vielleicht sogar teilweise gewonnen werden kann.

Märtege

Dienstleistungen

Ich biete: **Reinigung** (Privathaushalte, Büroreinigung) und **Kinderbetreuung**. Ich habe mehrjährige Erfahrung und freue mich über seriöse Angebote. Tel. 077 495 27 21.

Es braucht wenig für eine Wende! Wollen Sie neue Wege gehen? **Bachblüten** und **Heilsteine** können dabei helfen. Ich berate Sie gerne. Karin Kugler, 079 327 48 81, mail@karinkugler.ch.

Zu vermieten

Bastelraum, Büroraum, 65 m², Chalenstrasse 6, Ebmatingen, ab 1. Februar 2012. Telefon 044 980 25 19.

4-Zimmer-Wohnung auf der Forch. 80 m², Fr. 1950.– exkl. Nebenkosten, inkl. grossen Bastelraum und Garagenplatz, Balkon. Frisch renoviert, hell, freundlich, kinderfreundlich und Anschluss an den ÖV. Bezug nach Vereinbarung, 079 209 80 22.

Die «**Maurmer Neujahrsblätter 2012**» können an folgenden Stellen gratis bezogen werden: Gemeindeverwaltung Maur, Bibliotheken Aesch, Ebmatingen und Maur, GGA-Maur in Binz, David-Herrliberger-Sammlung Burg Maur. Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 29. Februar 2012.

Info

Gefiederte Wintergäste

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur lädt Sie auch dieses Jahr herzlich zur winterlichen Beobachtungs- und Informationsrundfahrt auf der «Heimat» ein.

Datum: Samstag, 21. Januar 2012
Treffpunkt: 14.15 Uhr, Schifflande Maur
Leitung: Claudio Koller
Bemerkungen: Keine Anmeldung nötig. Empfohlen werden Feldstecher und warme Kleidung. Bei Nebel oder Schneetreiben findet die Rundfahrt nicht statt. Unkostenbeitrag für Erwachsene Fr. 10.–, für Kinder Fr. 5.–

Bus 747 Ankunft See: 14.15 Uhr
Bus 743 Ankunft See: 13.56 Uhr
Der Greifensee zieht jeden Winter Scharen von Enten und anderen Wasservögeln an. Auf der einstündigen Schifffahrt erfahren Sie vom Leiter und Vogelkenner unter anderem, warum sich im Winter eine grosse Zahl Enten, Säger, Taucher und Rallen auf dem Greifensee aufhält. Wie sich diese Arten unterscheiden, können Sie auf der Rundfahrt unter Anleitung selber beobachten. Kommen Sie mit und «tauchen» Sie ein in die Welt der gefiederten Wintergäste!
Der NVV Maur und der Leiter freuen sich auf Sie.

Gospelation

in der Kapelle Forch
(Zollingerheim)

Unter der Leitung
von Christina Gasser

Sonntag, 22. Januar 2012, 18.30 Uhr

Mit unverkennbar modernem Musikstil und ansteckender Lebensfreude erreicht Gospelation die Ohren und Herzen der Zuhörer. Mitreissende funky Rhythmen und berührende Melodien zeigen sich im vielseitigen Mix von traditionellen und modernen Songs.

Mit den knisternden Emotionen der Gospelmusik vermittelt Gospelation die wertvollen Botschaften von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Dieses Ereignis sollten Sie nicht verpassen!



Gustav Zollinger-Stiftung, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Telefon 044 806 14 14 / E-Mail: info@zollingerheim.ch

Neu im Team

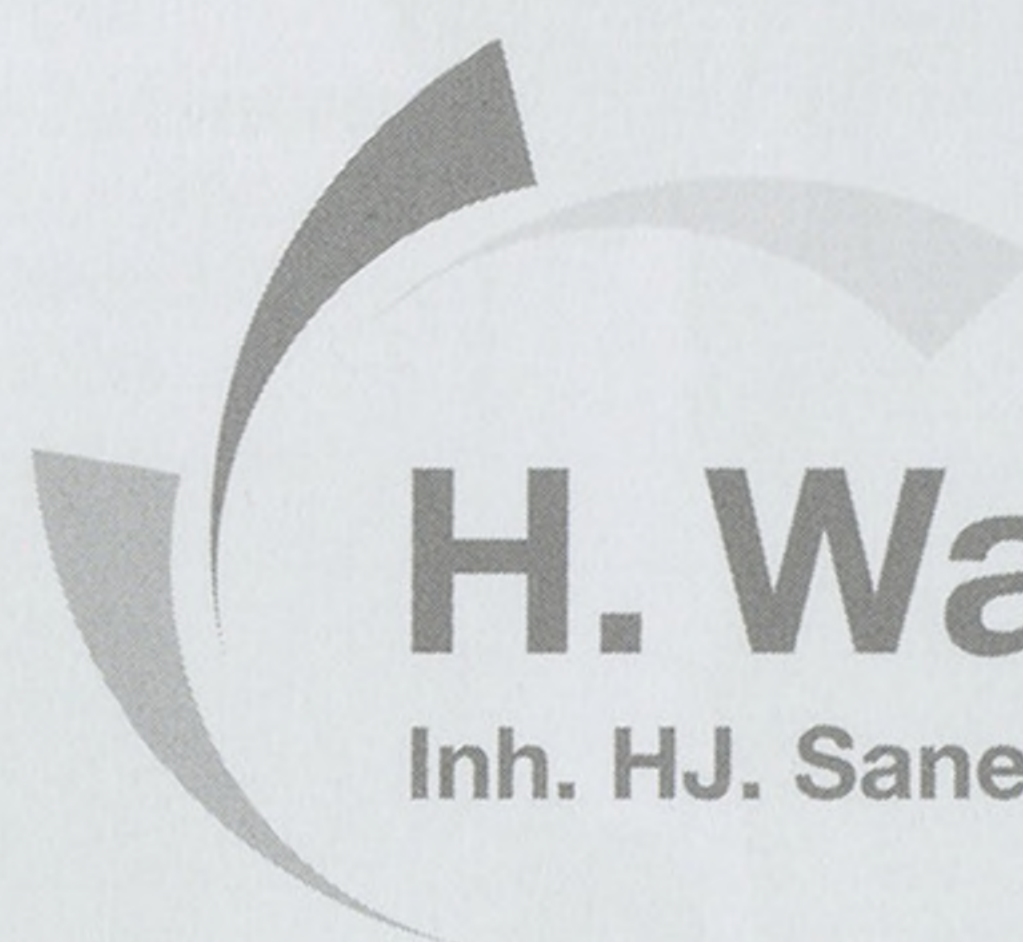
«Für Ihr gepflegtes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Nadia Rosenberger, Coiffeuse



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

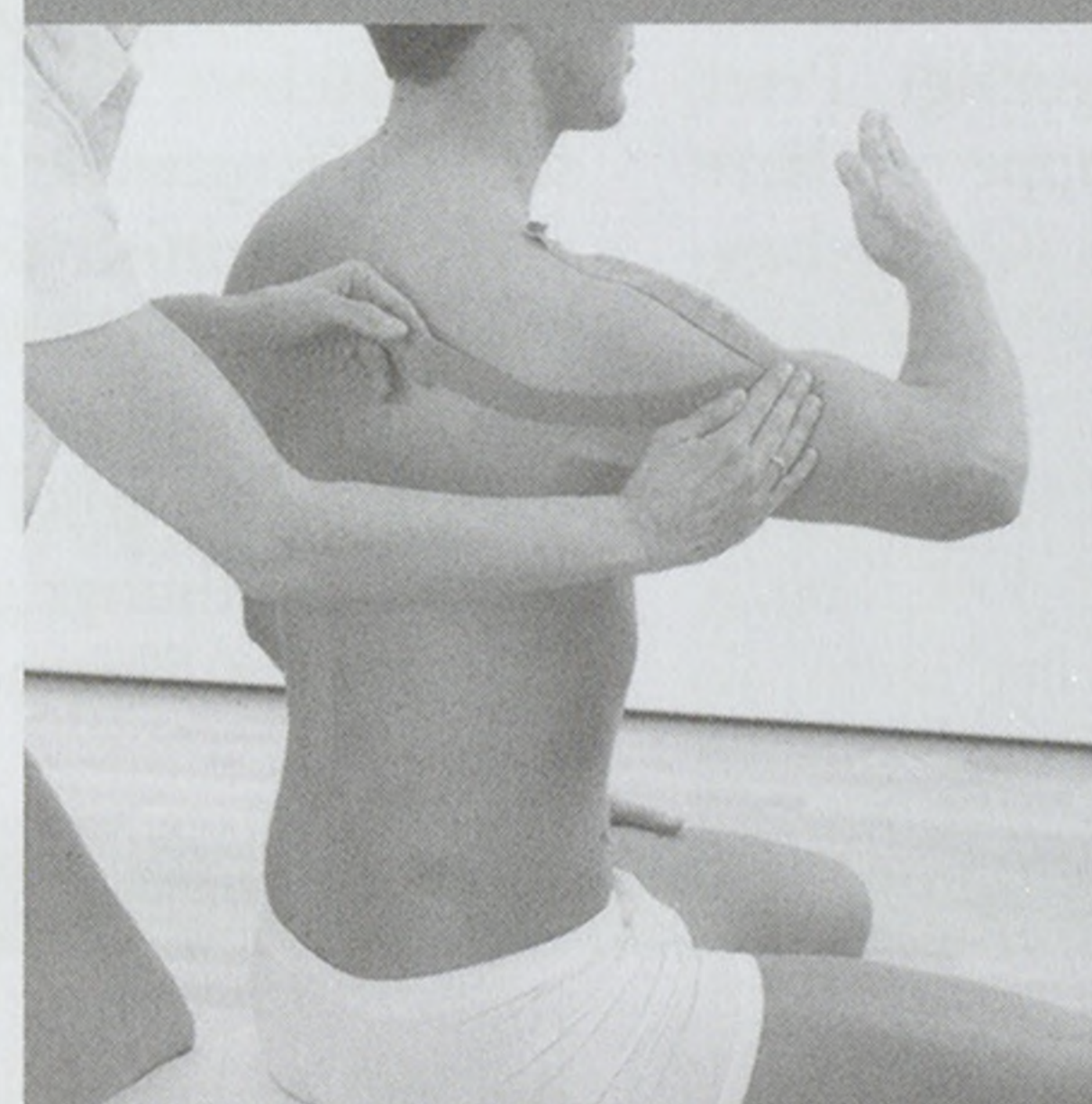
Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

NEU:

Jonas Pfeifle

Dipl. Physiotherapeut, Osteopath in
Ausbildung 1. Jahr, kinesiologisches Taping



Physiotherapie in Kombination mit osteopathischen
Techniken und kinesiologischem Taping, effektiv u.a. bei:

- Tennisellenbogen
- Fuss/Wadenschmerzen (Achillessehne)
- Nacken/Schulterproblemen
- Rückenschmerzen

therapiepraxis muntinga

Gassacherstrasse 12 (blaues Haus)

8122 Binz

Tel. 043 810 81 80 (Termine nach tel. Vereinbarung)

www.muntinga.ch

Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Neu Orientalischer Tanz

mit

Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926

Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241

Orientalischer Tanz, Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875

Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

Benachrichtigungen über Probleme bei der Abfallentsorgung

In den vergangenen Wochen erfolgte die Grüngutentsorgung mehrmals nicht fristgemäß wegen technischer Probleme am Sammelfahrzeug bzw. wegen misslicher Witterung. Dies löste jeweils viele telefonische Anfragen beim Gesundheitssekretariat aus.

Um Sie künftig über Probleme bei der Abfallentsorgung rechtzeitig informieren zu können, schalten wir im Internet auf unserer Homepage unter www.maur.ch, siehe Aktuelles/News, die entsprechende Mitteilung auf.

Finden Sie hingegen keine Mitteilung, können Sie Ihre Anfrage per Mail an gesundheit@maur.ch oder telefonisch 043 366 13 11 an das Gesundheitssekretariat richten.

Gesundheitssekretariat Maur

Jahresparkkarten Badi Maur

Auch für das kommende Jahr bietet die Gemeindeverwaltung Maur Jahresparkkarten für den Badi-Parkplatz Maur an.

Für das Ausstellen einer Parkkarte gelten folgende Bedingungen:

1. Die Parkkarte ist jeweils maximal bis zum Ende des Kalenderjahrs gültig.

Der Preis beträgt einheitlich Fr. 100.–, ohne Rücksicht auf das Ausstellungsdatum.

2. Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Inhaberinnen und Inhaber von gültigen Saisonabonnements der Badanstalt Maur, oder Fischereipatenten, oder Mietverträgen für einen Nass- oder Trockenbootsplatz der Bootsstationierungsanlagen Maur und Mönchaltorf
3. Die Parkkarte wird für ein Fahrzeug ausgestellt, dessen Halter sich über die Bezugsberechtigung ausweisen kann.
4. Die Jahresparkkarte verleiht keinen Anspruch auf einen freien Parkplatz.
5. Die maximal zulässige Parkdauer für Inhaber von Parkkarten beträgt 15 Stunden pro Tag.

Die Parkkarten können ab sofort, jeweils morgens zwischen 9.00 und 11.30 Uhr im Polizeisekretariat, gegen bar bezogen werden.

Polizeisekretariat Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 21. Januar 2012

Bis spätestens um 8.00 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Gottfried Bärtschi, Tel. 079 684 53 15, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 21. Januar 2012 geöffnet von 9.00–12.00 Uhr.

Busverbindungen versagen

Als reger Benutzer des öffentlichen Verkehrs verstehe ich nicht, warum fast systematisch die Verbindungsvorschläge zwischen dem Bus 33 und Bus 747 in Klusplatz versagen.

Der 33 kommt oft eine bis zwei Minuten verspätet in Klusplatz an, obwohl es um diese Zeit kaum Verkehr gibt und gewisse Fahrer der Linie 747 fahren mit einer erstaunlichen Präzision ab, ohne Rücksicht auf mögliche Gäste aus dem 33 zu nehmen. Hier der Ausdruck einer typischen Verbindung zwischen Hardbrücke und Maur.

Reise:

Zürich, Bahnhof Hardbrücke nach Maur, Kirche

Datum: 11.01.12

Ab Zürich Hardbrücke (Fussweg)
An Zürich, Bahnhof Hardbrücke

Ab 20:59 Zürich, Bahnhof Hardbrücke (Tro 33 Richtung: Zürich Tiefenbrunnen, Bahnhof) An 21:18 Zürich, Klusplatz

Ab 21:20 Zürich, Klusplatz (Bus 747 Richtung: Maur, See) An 21:42 Maur, Kirche
Dauer 0:46

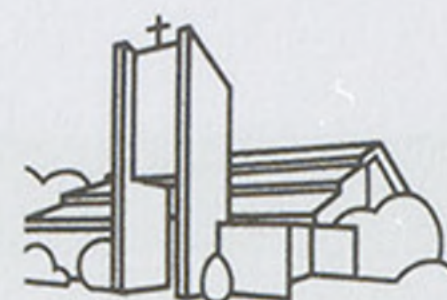
Weiter ist mir unverständlich, warum der 743 nach 20:09 nicht mehr nach Maur fährt. Mit der erhöhten Bedeutung von Stettbach als wichtiger Hub für Bus, Tram und S-Bahn, macht dieses Regime gar keinen Sinn. Kommt noch dazu, dass durch die Verlagerung gewisser Wirtschaftsaktivitäten in Richtung Zürich West, aber auch Flughafenregion für gewisse Pendler eine Strecke über Stettbach (744 und S-Bahn) viel mehr Sinn macht als über Klusplatz. Die Pendelzeit reduziert sich dadurch wesentlich (mind. 10 Minuten).

Die Fahrt zwischen Fällanden Neuhaus und Maur Dorf dauert gemäss Fahrplan 3–4 Minuten. Dies ergibt für eine Rundfahrt 7 Minuten, sollte der Bus nur bis Maur Dorf fahren und eine Wartezeit von 1 Minute einlegen. Es kann einfach nicht sein, dass wir Maurmer erhöhte Abo-Tarife zahlen, aber im Vergleich zu Fällanden wegen diesen 3 Minuten eine verminderte Leistung erhalten.

Ich wäre sehr interessiert zu erfahren, ob es konkrete Bestrebungen gibt, dieses Manko zu unterbinden.

Auf eine Antwort würde ich mich sehr freuen.

Christian Feghali, Maur



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Januar 2012

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 22. Januar 2012

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Don Bosco

Agenda

Montag, 23. Januar 2012

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 25. Januar 2012

9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 26. Januar 2012

9.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Frauenfrühstück

Frauenfrühstück vom Mittwoch, 25. Januar 2012, 9–11 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen

Der Körper ist ein Spiegelbild der Seele

Referentin: Frau Janet Burkhard, Binz

Wir reagieren in Sekundenschnelle unbewusst auf das Äussere unserer Mitmenschen. Es geht keineswegs um Werten und Bewerten, sondern um das Erkennen und Verstehen. Jede Formgebung und Qualität hat eine Bedeutung! Die Kunst ist das neutrale Sammeln und Interpretieren dieser Vielfalt an Eindrücken. Das macht es ja auch so ausserordentlich spannend. Dieses Wissen ist immer und überall praktisch anwendbar und fördert gute Beziehungen durch Toleranz und Verständnis.

Unsere Referentin, Janet Burkhard, vereint einen reichhaltigen Schatz an praktischen und theoretischen Erfahrungen im Umgang und mit der Förderung des Menschen. Als Grundlage für ihre Tätigkeit dient ihr ein breit angelegtes Studium verschiedener Gebiete: Psycho-Physiognomik, Graphologie, Personalwesen, Psychologische Astrologie und Hypnose-Therapie. Sie ist seit langer Zeit in der Erwachsenenbildung tätig.

Wir freuen uns auf einen interessanten Morgen.

Anmeldungen bis Montag, 23. Januar 2012, an Susi Dressler, Tel. 044 980 08 86, oder an Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18. Frühstücks- und Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Ökumenische Frauengruppe Maur, Monica Neff

Versöhnungsweg der 4. Klasse Eltern-Kind-Tag in St. Franziskus, Ebmatingen

Am Samstagvormittag, 28. Januar 2012, treffen sich die Kinder der 4. Klasse von 8.00–12.00 Uhr mit den Eltern in unserm Pfarreizentrum St. Franziskus. Zusammen mit ihrer Katechetin, Frau Ursula Schwager, bereiten sie sich auf den Versöhnungsweg vor und möchten ihre Eltern und Geschwister darüber informieren.

Sich in der Familie versöhnen, in der Freizeit, in der Schule und mit Gott ist eine gemeinsame Tätigkeit, die nicht bloss einmal zu tun ist; während des ganzen Lebens sind wir zu Schritten der Versöhnung aufgefordert. Martin Luther King sagt zu Recht: «Versöhnung ist keine einmalige Sache. Versöhnung ist ein Lebensstil.»

P. Leo Müller, geistlicher Begleiter

Gedanken zur Gebetswoche für die Einheit der Christen – 18. bis 25. Januar 2012

«Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus» (cf. 1. Kor 15, 51–58). Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012 wurde dieses Jahr von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der römisch-katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche sowie der alt-katholischen Kirche und den protestantischen Kirchen Polens vorbereitet. In ihrer Botschaft schreiben sie:

2012 wird die Fussballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine ausgetragen. Millionen Fans warten auf Neuigkeiten ihrer Mannschaften, am besten auf Siegesnachrichten. Für viele Menschen ist der sportliche Erfolg fast schon ein «nationaler Sieg». Nicht im Blick sind die Verlierer. Kaum einer verschwendet einen Gedanken an die, die nicht zu den Gewinnern gehören – weder im Sport noch sonst im Leben und oft auch nicht in Gemeinde und Kirche.

Selbst unter den Jüngern Jesu gab es dieses Ringen um den Sieg. Wie stark der Wunsch ist, zu den Gewinnern zu gehören, wird im Streit der Jünger deutlich, «wer der Grösste sei» (Mk 9, 34). Die Reaktion Jesu ist sehr klar: «Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.» (Mk 9,35). Jesus redet von einem Sieg, der durch Dienen und Helfen errungen wird und durch den die gestärkt werden, die als die «Letzten» vergessen und ausgeschlossen sind. Sein Tod und seine Auferstehung sind mit letzter Konsequenz Ausdruck dieses Verständnisses von «Sieg». Damit ist allen Christen das Beispiel für ihr Leben gegeben. Im Glauben siegen heisst, das Evangelium vom Sieg über den Tod helfend und dienend zu bezeugen. Sein eigenes Leiden und seinen Tod vor Augen, betete Jesus, dass seine Jünger eins sein mögen, damit die Welt glaube. Der «Sieg», um den es hier geht, ist nur durch geistliche Verwandlung und durch Umkehr möglich.

Wenn wir um die sichtbare Einheit der Kirche beten und diese aufrichtig anstreben, werden wir und unsere kirchlichen Traditionen verändert werden, verwandelt und Christus ähnlicher. Das ist eine aufregende Vision, aber sie erfüllt uns vielleicht auch mit Furcht. Die Einheit ist nicht nur eine «behagliche» Idee von Freundlichkeit und Zusammenarbeit. Sie erfordert vielmehr auch den Willen, sich auf einen Wettbewerb einzulassen und dabei auch etwas abzugeben. Wir müssen uns im Geben und Nehmen füreinander öffnen.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 27. Januar 2012:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 20. Januar 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 22. Januar,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Arme Kinder

Das Thema «Arme Kinder» erweist sich als ähnlicher Erfolg wie vor fünf Jahren der Film «Die Herbstzeitlosen». «Der Verdingbub» verzeichnete gegen 300 000 Kinobesuche. Das verwundert mich, denn es ist nie leicht, seiner eigenen Geschichte ins Gesicht zu blicken, erst recht, wenn sie nicht so lange zurückliegt, dass längst alles geschönt worden ist. In der Zeit von 1800 bis 1960 sind in der Schweiz gegen hunderttausend Kinder (Quelle: Caritas) der Gnade irgendeiner Pflegefamilie überlassen worden. Viele Kinder hatten dadurch wenigstens ein Dach über dem Kopf. Leider mussten das viele auch mit Sklavenarbeit, Erniedrigtwerden, seelischem und körperlichem Missbrauch bezahlen. Ich kenne ein paar von diesen Kindern. Sie sind heute alt. Aber sie schämen sich immer noch und möchten ihr Schicksal als Verdingkind nicht im Lebenslauf erwähnt wissen. Es steckt ihnen in den Knochen, diese frühere Rede: «Schäm dich, dass ich dir helfen muss!»

Früher war nicht alles besser. Aber das kann auch vom Heute gesagt werden. Caritas schätzt, dass es in unserem Land gegen 260 000 Kinder bis 18 Jahre gibt, die in Armut leben. Sie ernähren sich vom Billigsten, und es reicht nicht für neue Schuhe, erst recht nicht fürs Kino oder für Ferien.

Und ihren Eltern geht es nicht besser. Vater wie auch Mutter verdienen Geld, und es reicht der Familie gerade so weit, dass das Allernötigste wie Miete und Essen bezahlt werden kann. Darum verstecken sich die Eltern. Sie fürchten Kontakte und Freundschaften. Es wäre ihnen peinlich, wenn sie Einladungen immer ablehnen müssten, weil eine Gegeneinladung nicht drinliegt. Sie wissen längst nicht mehr, was ringsum vor sich geht, weil ein Zeitungsabo oder ein TV-Abo zu viel kostet. Ebenso Sport, Vereine oder Nachhilfe für die Kinder.

In der Schweiz gelten Personen als arm, wenn ihr Bruttoeinkommen 50 Prozent unter dem Durchschnittslohn liegt. 2009 lag dieser bei 5823 Franken pro Monat. Zehn



Prozent verdienten weniger als 3848 Franken monatlich (Quelle: myscience.ch). Dabei zeigt sich ein starker Zusammenhang mit dem Grad der Bildung. Die materielle Armut verhindert jedoch Bildung.

Am anderen Rand des gesellschaftlichen Spektrums, da, wo Geld nie ein Thema ist, weil es mehr als ausreichend vorhanden ist, gibt es teilweise andere «arme» Kinder. Ich meine solche, die nicht erleben können, dass Freude oder Freundschaft nicht eine Frage der Bonität ist oder dass Warten auf eine Wunscherfüllung oder gar Verzichtsmüssen keinen umbringt. Aber genau das fehlt ihnen zur persönlichen Stärke und zum Verständnis für die Situation weniger Begüterter. Anteil nehmen zu können, ist eine Form von Bildung. Sie ermöglicht verbindliche und tiefe Nähe, was viele Menschen als Lebensglück bezeichnen.

Kinder können darüber hinaus unabhängig von allem Materiellen «arm» heissen, wenn ihre Eltern sich aus «Toleranz» davor drücken, ihnen verlässliche Grenzen und Regeln für Alltag und den Benimm einzuprägen. Wer will mit jemandem zu tun haben, der kein Nein akzeptieren kann oder isst oder spricht wie ein Ferkel?

Arme Kinder sind nicht ein Problem, sondern eine Herausforderung. Gerade auch für Christen. Jesus hat seine Energie nicht aufs Analysieren oder Anklagen beschränkt, sondern Menschen, die ihm über den Weg gelaufen sind, Würde ermöglicht, manchmal Heilung geschenkt und oft andere zum Mithelfen animiert, indem er in Erinnerung gerufen hat, dass jeder Mensch Gott gehört. Er sagte: Gott liebt sein Eigentum. Wir sollen es ihm gleich tun: Menschen achten und darin unsere Ehre finden. Was zuerst eine persönliche Sache ist, muss auch Sache unserer Politik werden. Kinder sind unsere Zukunft. Ich möchte, dass alle unsere Kinder diese Zukunft ergreifen können, weil sie genährt, gebildet, geleitet, geliebt und gestärkt aufgewachsen sind.

Pfarrer René Perrot

Die diesjährige sozialpolitische Tagung der Caritas Schweiz «Forum 2012» beschäftigt sich mit dem Thema «Kinderarmut»

Freitag, 27. Januar 2012, 9.30 bis 15.30 Uhr
Kultur-Casino, Herrengasse 25, Bern

Gottesdienste

■ Sonntag, 22. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe Apostel
Apostel Thomas
Familiengottesdienst mit Taufe
Pfarrer René Perrot
Do Lord Maur Gospelchor,
Leitung: Irmgard Keldany
Kollekte: Kovive
Anschliessend Chile-Kafi

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 21. Januar
19–22 Uhr, Treichlerhaus Maur
Jungschi Teenie-Club
für Jugendliche ab erster Oberstufe
www.tcmaur.blogspot.com

■ Donnerstag, 26. Januar
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Montag, 23. Januar
19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Soll ich meines Bruders Hüter sein?
Der klare Auftrag Gottes reizt Kain zu einer kritischen Rückfrage. Wie reagieren wir?
Leitung: Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmingen

■ Mittwoch, 25. Januar
9–11 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Psychophysiognomik – der Körper ist ein Spiegelbild der Seele
Referentin: Janet Burkhart, Binz
Ökumenisches Frauenfrühstück
Anmeldung bis Montag, 23. Januar
an Susi Dressler, Binz, 044 980 08 86, oder
Ruth Feuz, Ebmingen, 044 980 31 18.
Frühstücks- und Unkostenbeitrag:
10 Franken

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Wochenspruch

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.
Lukas-Evangelium 13, 29

Amtswoche

22. bis 28. Januar 2012
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch



Christelle Streiff Petitmermet,
Ebmingen

Sie haben kürzlich Ihr Büro in Ebmingen bezogen, wohnen Sie auch hier?

Ja, seit Herbst 2008 und Ebmingen ist mir ans Herz gewachsen.

Ihre Firma heisst iVO AG, was bedeutet das?

Mein Mann heisst zum Vornamen Ivo und die Firma wurde gegründet, als er geboren wurde. Die iVO AG ist seit rund 40 Jahren im Textilbereich tätig. Wir sind Ansprechpartner wenns um Werbung auf Textilien geht und führen ebenso als Distributor in der Modebranche bekannte Marken. Zusätzlich betreiben wir die Online-shops www.ungezogen-angezogen.ch, www.tieger.com und www.ivo.ch.

Ihrem Namen nach kommen Sie ursprünglich aus der Westschweiz?

Ich wurde in Rolle VD geboren, habe die ersten 10 Jahre in Verbier VS verbracht, bin dann in Oberuzwil SG aufgewachsen und schlussendlich durch Heirat im Kanton Zürich gelandet.

Wie ist Ihre Beziehung zu Maur, empfinden Sie sie als Schlafgemeinde?

Maur ist sicherlich keine Schlafgemeinde, lässt sich aber auch nicht mit dem pulsierenden Zürich vergleichen. Ich schätze die Verbindung von beschaulicher Ländlichkeit und Nähe zur Stadt. Maur verbindet sozusagen das Beste aus zwei Welten. Jetzt wohne und arbeite ich bereits in der Gemeinde, der nächste Meilenstein bezüglich Beziehung ist sicherlich der Eintritt in den Kindergarten unseres Ältesten im nächsten Sommer.

Was tun Sie sonst?

Als Mutter von zwei Jungs, 3- und 4-jährig, bin ich oft mit Velo oder zu Fuss in Ebmingen und Umgebung unterwegs auf Entdeckungstour.

Wie denken Sie über die Finanzkrise?

Ob es besser oder schlechter wird, vermag ich nicht vorzusagen. Als Unternehmerin versuche ich das Beste daraus zu machen und nehme es, wie's kommt. Eins weiss ich sicher: Mit Schwarzmalerei hab ich noch nie Geld verdient.

Welchen Traum haben Sie?

Mein Mann und ich sind Weltmeister im Träumen. Wir sind der Meinung, dass man viele Träume haben muss, damit sich einer erfüllt.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 20. Januar

Raclette-Schiff, Schifffahrt Greifensee. Schifflande Maur, 19.00 Uhr.

Kartonsammlung, ganze Gemeinde.

Hallenturnier der Junioren.

Turnhalle Looren, 18.00 bis 22.00 Uhr. FC Maur.

■ Samstag, 21. Januar

Ausstellungen in der Burg: «Maurmer Kirchen-Geschichten» und in der Mühle: «Maur um 1900». (Diese Ausstellung haben wir – aufgrund des Artikels in den Maurmer Neujahrsblättern – immer noch laufen.) Am Samstag ist der Kupferdrucker anwesend.

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

«**Chinoise**»-Schiff, Schifffahrt Maur, 19.00 Uhr. Schifflande Maur.

■ Mittwoch, 25. Januar

Ökumenisches Frauenfrühstück mit der Referentin Janet Burkhard aus Binz. 9.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen.

■ Donnerstag, 26. Januar

Stammtisch SVP. 18.30 Uhr, Stallstube Maur. SVP Maur.

■ Dienstag, 31. Januar

«**Die Ehe als Auslaufmodell oder Lebensform mit Zukunft?**» Freie Evangelische Gemeinde Maur, Mühle Maur, 20.00 Uhr.

■ Mittwoch, 1. Februar

Spiele und Geschichten. Schulkinder ab 2. Kindergarten spielen und verweilen, 14.00 bis 16.00 Uhr, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1. Keine Anmeldung nötig.

Gmüetli Zmittag, Seniorenkommission Maur, Jugendhaus Looren, 12.30 Uhr.

■ Freitag/Samstag, 3./4. Februar

Nothilfekurs (intensiv), Samariterverein Maur, Theorielokal Gemeindehaus Maur, Fr 18.00–22.00 Uhr / Sa ganzer Tag.

■ Samstag, 4. Februar

Stufenfest, Musikschule Maur, Schulhaus Aesch, 9.00 Uhr.

Hallenturnier der Aktiven (4./5. Liga),

Fussballclub Maur, Turnhalle Looren, 10.00–21.00 Uhr.

Kolibrisamstag, Ref. Kirchgemeinde

Maur, Schulhaus Aesch, Singsaal, 10.00–14.00 Uhr.

■ Sonntag, 5. Februar

spirit&soul, Ref. Kirchgemeinde Maur, Schulhaus Aesch, Singsaal, 10.30 Uhr.

■ Samstag, 11. Februar

Schatzhammer im Wettsteinhaus. Offen: 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Konzert Brass Band Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Sonntag, 12. Februar

Fiire mit de Chliine, Ref. Kirchgemeinde Maur und Kath. Pfarrvikariat Maur, Kirche Maur, 11.15 Uhr.

Ansicht

ANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHT



Am 21. Januar werden Höckerschwäne und andere gefiederte Gäste auf dem Greifensee beobachtet.

(Foto: Natur- und Vogelschutzverein Maur)